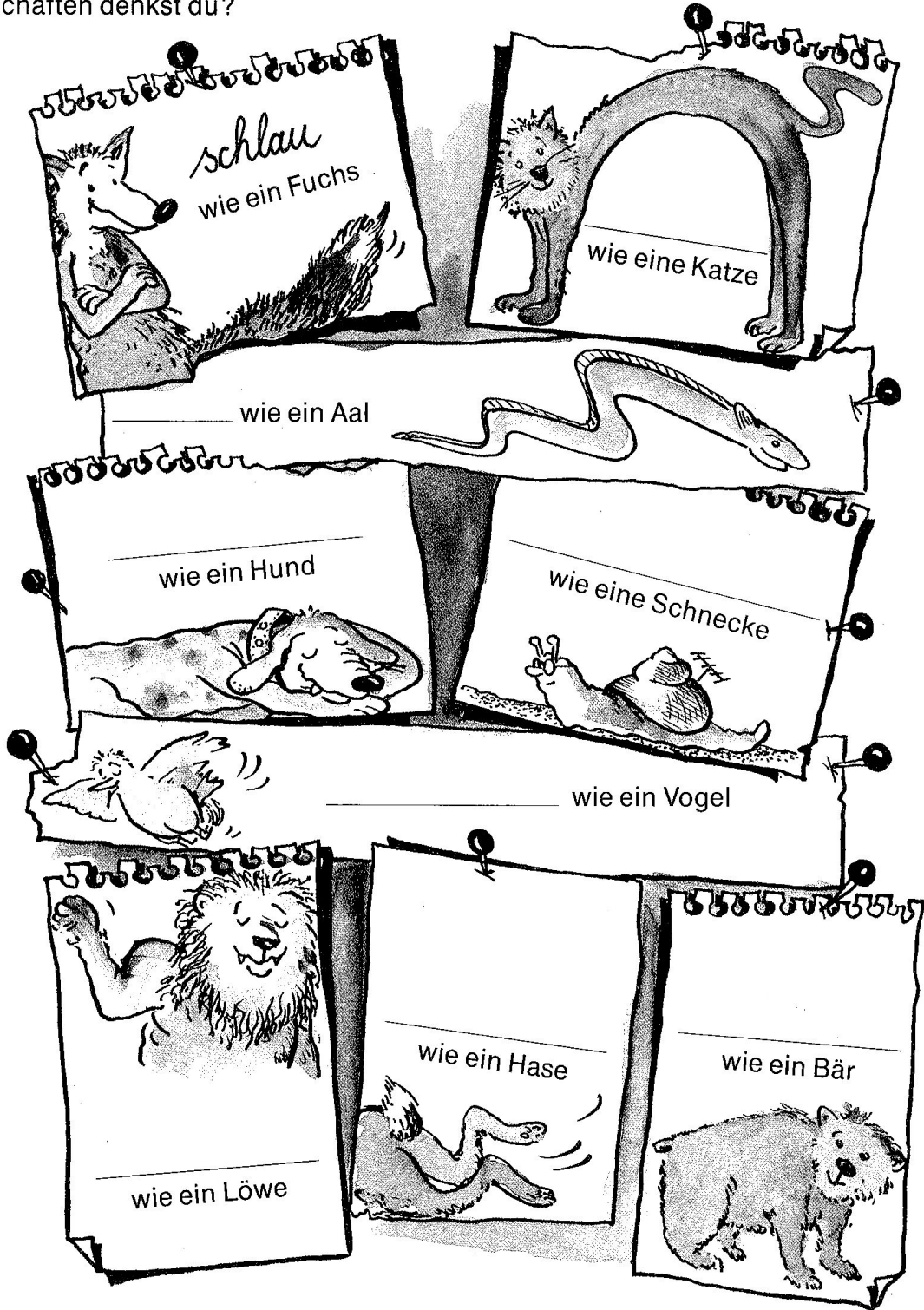


# Vater im Baum

Man gibt den Tieren gute, aber auch schlechte Eigenschaften. An welche Eigenschaften denkst du?



schlau    mutig    stolz    frei    schnell    treu    dumm  
glatt    stark    langsam    klug    lieb

## 2 Und du? Was möchtest du sein? Warum?

\_\_\_\_\_ wie ein  
\_\_\_\_\_ eine \_\_\_\_\_

Weil \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Wie ist das bei anderen Leuten, die du kennst?  
Was glaubst du?

dein Vater	_____ wie <u>ein</u> _____ <u>eine</u> _____
deine Mutter	_____ wie <u>ein</u> _____ <u>eine</u> _____
dein Bruder	_____ wie <u>ein</u> _____ <u>eine</u> _____
deine Schwester	_____ wie <u>ein</u> _____ <u>eine</u> _____
dein Freund deine Freundin	_____ wie <u>ein</u> _____ <u>eine</u> _____
dein Deutschlehrer deine Deutsch- lehrerin	_____ wie <u>ein</u> _____ <u>eine</u> _____

## Vater im Baum

von Margret Steenfatt

„Mama, Vater sitzt im Baum!“  
„Erzählt doch keine Märchen, Kinder, Papa wäscht den Wagen!“  
„Nein, Mama, er sitzt im Baum!“  
„Laßt mich in Ruhe mit euren Scherzen. Wir wollen gleich in die Stadt fahren. Ich habe noch zu tun.“  
„Aber es ist die Wahrheit, Mama. Er will nicht herunterkommen!“  
„Jetzt wird es mir zu bunt. Geht hinaus und spielt!“ Die Mutter schlägt die Haustür zu.  
„Sie will uns nicht glauben“, sagt Christian zu Sabine. „Was tun wir jetzt?“  
„Nichts.“  
„Und Papa?“  
„Den kriegen wir schon ’runter.“  
„Wie denn?“  
„Ich sag’s dir ins Ohr.“ Sabine beugt sich zum Bruder und flüstert etwas. Gleich darauf stürmen beide Kinder zur Garage. Der neue Ford steht vor der Tür. Christian und Sabine schwingen sich aufs Autodach. Sie rufen laut zum Baum hinüber: „Papa, schau her!“ Dann trampeln sie vereint mit ungeheurem Getöse auf dem Blechdach herum. Nach einer Weile beginnt der Lack zu splintern. Es zeigen sich Beulen im Dach. „Papa!“ brüllen die Kinder aus vollem Halbe. „Schau doch, Papa!“  
Auf dem Baum rührt sich nichts. Ein paar Pfeifenwölkchen schweben zum Himmel.  
„Sabine, dein Plan taugt nichts“, sagt Christian. „Ich weiß was Besseres, warte!“ Er rutscht vom Autodach und läuft ins Haus. Ein paar Minuten später schleppt er den Fernseher herbei und setzt ihn unter den Baum. Er schaltet das Gerät ein und stellt es auf volle Lautstärke. „Komm endlich, Vater, ’n Krimi gibt’s!“  
Aber noch immer regt sich droben nichts.

Die Kinder sammeln Steine, kleine zunächst, und werfen. Sie zielen nicht sehr gut. „Jetzt wird er gleich heruntersteigen, weil er uns prügeln will“, sagt Sabine. „Dann müssen wir schnell verschwinden!“  
Sie nehmen größere Steine und treffen hin und wieder. Doch der Vater im Baum gibt keinen Laut von sich, und die Kinder sehen ein, daß er nicht mehr herabkommen wird. Sie toben und kreischen und brüllen.  
Da kommt die Mutter aus dem Haus, reisefertig, mit Koffer und Tasche. Sie geht zur Garage und erblickt das zerbeulte Auto. Sie sieht die Kinder mit Steinen in den Händen und im Baum den Vater, ihren Mann. „Was soll das bedeuten?“ fragt sie fassungslos.  
„Vater sitzt im Baum!“ schreit Christian.  
„Er will nicht herunter!“  
„Das ist unmöglich“, sagt die Mutter. „Euer Vater sitzt nicht in Bäumen.“  
„So sieh ihn doch an, wie er dort sitzt und sich um nichts kümmert!“ kreischt Sabine.  
„Eduard!“ ruft die Mutter beschwörend, „laß diese Albernheiten. Wir müssen fahren!“ – „Eduard, so komm doch endlich herunter!“ – „Warum antwortest du denn nicht?“  
„Steigt doch mal hinauf, Kinder!“ bittet die Mutter. „Ich verstehe das alles nicht.“  
Sabine und Christian beginnen zu klettern. Der Baum ist ziemlich hoch. Oben in der Krone sitzt der Vater. Er sagt kein Wort und rührt sich nicht. Christian steigt schneller als Sabine. Er kommt dem Vater immer näher. Fast hat er ihn erreicht. „Papa, was soll der Quatsch!“ ruft Christian.  
Mit einem Mal hebt der Vater die Arme, hebt und senkt sie, richtet sich auf und fliegt wie ein Vogel davon, fort vom Baum, fort vom Haus, fort von der Familie.



3. Was gehört zu wem? Fülle bitte aus:

- nichts rührt sich
- trampeln
- in die Stadt fahren
- ins Haus laufen
- die Tür zuschlagen
- brüllen
- sich schwingen
- nichts regt sich
- noch zu tun haben
- den Fernseher schleppen
- sich um nichts kümmern
- treffen
- davonfliegen
- werfen
- vom Dach rutschen
- kreischen
- toben
- die Arme heben und senken
- im Baum sitzen

VATER	MUTTER	KINDER
<i>im Baum sitzen</i>	<i>die Tür zuschlagen</i>	



b) Erzähle: Was ist passiert? Warum hat sich der Vater so verändert? Vielleicht könnt ihr auch spielen, was passiert ist.

5 Der Vater hat sich ganz plötzlich verändert.

Folgende Sätze hätte der Vater denken oder auch sagen können, entweder **vor** oder **nach** seiner Veränderung.

Schreibe die Sätze in die richtige Spalte. Vergleiche das Resultat mit einem Partner.

Nach der Arbeit sehe ich fern!

Paß auf, mein Wagen!

Ihr habt keine Phantasie!

Ich bin zufrieden und rauche Pfeife.

Jetzt bin ich frei!

Warum soll ich vernünftig sein?

Sei nicht so nervös!

Wenn die Kinder nicht aufhören, werde ich sie verprügeln.

Das ist ja doch alles unwichtig!

Ich brauche unbedingt einen neuen Anzug.

Nächsten Monat kaufe ich einen Farbfernseher!

vor der Veränderung

---

---

---

---

---

---

---

nach der Veränderung

*Ihr habt keine Phantasie!*

---

---

---

---

---

---

---